

## Bei Zeiten

Die Blätter knuspern im Wind.  
Die Bäume recken und strecken sich.  
Der Freund des Menschen spielt mit seinem Kind  
Und die Zeit verrinnt.

Das heilige Fest ist vorbei  
Und die Familie zerspringt in Zwei.  
Der Tanzsaal ist leer.  
Kein Bein wird geschwungen.  
Der Wein schmeckt nach mehr.

Wie oft haben wir nach unserer Freiheit gerungen.  
Das Leben plätschert nur so daher  
Und ich denke nach über den Sinn.  
Wie lange ist all das noch so schwer?  
Noch immer suche ich nach dem Gewinn.

Allein zu sein, tut gut bei Zeiten.  
Ich fühl wie  
meine Lungen sich weiten.  
Die Welt hält still  
Die Freiheit gefangen.

Die Luft strömt  
Ein, in meinen Körper.  
Die Luft strömt  
Aus, aus meinem Körper.  
Tag ein,  
Tag aus.

© 2021 Rebekka Holtstiege

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)